



Editorial

60 Jahre für die Natur!

Im Jahr 2022 feierten wir das 60-jährige Bestehen von Pro Natura Freiburg. Wir nutzten unser Jubiläum, um das Thema Wald vermehrt in den Fokus zu rücken (S. 2). Der sympathische Gartenschläfer, der von Pro Natura zum Tier des Jahres sowie zum *Botschafter für wilde Wälder* gekürt wurde, passte perfekt zu unserem Fokusthema. Das Thema Wald verband als roter – oder besser gesagt als grüner – Faden die verschiedenen Veranstaltungen, die wir über das Jahr verteilt für die Öffentlichkeit organisierten (S. 2 und 6). Des Weiteren lancierten wir ein mehrjähriges Projekt zur Aufwertung des Waldes im Kanton (S. 2).

Während unseres Jubiläumsjahres erhielt der Wald besonders viel Aufmerksamkeit. Doch Bäume sind ein Thema, das unsere Sektion regelmässig beschäftigt. Ein Grossteil unserer juristischen Arbeit dreht sich um Ausnahmebewilligungen in Bezug auf

den Minimalabstand zum Wald sowie um Baumfällgenehmigungen aller Art (S. 4). Das Thema der Pflanzenwelt und ihres Schutzes hat Berührungspunkte mit vielen anderen Dossiers des vergangenen Jahres, wie etwa mit dem der Bekämpfung invasiver Neophyten (S. 3) oder jenem der Durchführung eines Gutachtens zur Landwirtschaft (S. 5).

In unserer schnelllebigen Gesellschaft vergessen wir allzu oft, dass Pflanzen in unserem Alltag allgegenwärtig und für unser Leben unverzichtbar sind. Was wären wir ohne den Sauerstoff, den sie uns spenden? Wie ginge es uns ohne den Schutz, den sie uns bieten, sei es durch Bauholz oder Fasern, die wir für unsere Kleidung verwenden? Was würde ohne sie auf unseren Tellern landen? Wie würden wir uns fühlen ohne ihre Heilwirkung und die Vielfalt ihrer Düfte und Farben? Pflanzen sind ein

unschätzbares Geschenk. Deshalb gilt es, sich daran zu erinnern, dass «der Mensch, wie alle Tiere, ohne Pflanzen aussterben würde»*. Daraus einen Umkehrschluss zu ziehen, wäre jedoch falsch.

Wir sollten uns folglich bemühen, der Natur den Platz zurückzugeben, der ihr zusteht! Pro Natura setzt sich Tag für Tag unermüdlich dafür ein, dass Bäume, Hecken und Grünflächen erhalten und sogar neu gepflanzt werden. Dies gilt auch für Siedlungsgebiete (S. 5). Nutzen wir die Gelegenheit und nehmen wir uns einen Moment Zeit, um uns unter einen Baum zu setzen oder durch den Wald zu spazieren. Stellen wir wieder eine Verbindung zu den Lebewesen her, welche die Natur bewohnen, und damit auch zu dem Leben, das uns trägt und belebt.

Sylvie Rotzetter
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

*Francis Hallé (1999). *Éloge de la plante. Pour une nouvelle biologie.* Paris: Seuil.

Jubiläum

Schaffung von Waldreservaten

Pro Natura Freiburg feierte im Jahr 2022 ihr 60-jähriges Bestehen! Aus diesem Anlass haben wir beschlossen, den Wald und seine Biodiversität in den Fokus zu rücken. Im Rahmen des Jubiläumsprogramms haben wir Sensibilisierungsarbeit betrieben und uns ein ambitioniertes Ziel gesetzt: 60 ha Waldreservate neu zu schaffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, beschreiten wir zwei Wege: Erstens versuchen wir, Waldflächen zu erwerben, um sie in Waldreservate umzuwandeln. Zweitens stehen wir privaten und öffentlichen Waldbesitzern, die sich durch einen 50-jährigen Dienstbarkeitsvertrag verpflichten, den Holzeinschlag einzustellen, durch Beratung und finanzielle Entschädigung zur Seite.

Die Vergrößerung der Waldreservatsflächen ist mehr als notwendig. Der Bund und die Kantone wollen 10 % der nationalen Waldfläche unter Schutz stellen. Wir unterstützen diese Initiative, gehen jedoch noch einen Schritt weiter: 20 % der Schweizer Waldfläche soll der Natur zurückgegeben werden und frei von menschlichen Eingriffen sein.

Besitzen Sie ein Waldstück, das Sie verkaufen oder ganz beziehungsweise teilweise in ein Waldreservat umwandeln möchten? Melden Sie sich über unser Kontaktformular auf der Startseite unserer Website oder rufen Sie uns an!

Wald-Rallye in Düdingen

Die Geheimnisse des Waldes wurden anlässlich des öffentlichen Tages gelüftet, den wir in Zusammenarbeit mit SILVIVA am Samstag, 24. September im Wald des Brugeraholzes in Düdingen organisierten.



Sensorischer Parcours, um den Wald neu zu entdecken; Wald-Rallye am 24. September.

Teilweise wirkt er schon fast bedrohlich, ganz sicher aber eindrücklich: der Wald. Er spielt eine grosse Rolle in unserem Alltag: als Luftreiner, als Ort der Entspannung oder als Holzquelle. In der Schweiz leben 60 % aller Arten im Wald oder sind von diesem abhängig. Der Wald hat somit als Lebensraum eine hohe Bedeutung und die vielfältigen Herausforderungen, die mit ihm und seiner Bewirtschaftung einhergehen, sind demnach grundlegend.

Die verschiedenen Posten des Wald-Rallye zeigten den Naturinteressierten die zahlreichen Aspekte des Waldes, wie etwa seine Funktionen, seine Bewohner, die Biodiversität, den Einfluss des Klimawandels auf den Wald sowie die Bedeutung von Waldreservaten. Ein Posten, der den fünf Sinnen gewidmet war, ermöglichte den Besuchern ein überraschendes sensorisches Eintauchen in den Wald, was sehr geschätzt wurde.

Grundstückskauf

Wir suchen Waldflächen, die wir erwerben können, um sie in Waldreservate umzuwandeln. Besitzen Sie ein Stück Wald und haben Interesse an unserem Waldreservatsprojekt? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Besuchen Sie unsere Website: pronatura-fr.ch/de/wald

Aktivitäten zu den Bilchen

Wir setzten den Gartenschläfer, den kleinen Zorro mit den langen Schnurrhaaren, der zum Tier des Jahres 2022 gewählt wurde, als Maskottchen von drei Sensibilisierungsaktivitäten ein, die wir von August bis Oktober für die breite Öffentlichkeit organisierten. Zunächst fanden zwei Exkursionen in Begleitung von Biologen statt, die auf Bilche (der Gartenschläfer, der Siebenschläfer und die Haselmaus gehören zu dieser Familie von Nagetieren) spezialisiert sind. Der Vanil Noir ist einer der wenigen Orte, an denen der Gartenschläfer in unserem Kanton nachweislich vorkommt. Deshalb fand die erste Exkursion am 28. August mit 13 Personen dort statt. Am Abend des 10. September waren weitere zwölf Personen auf der Spur der Bilche unterwegs, und zwar an der Exkursion nach Pensier. Sie hatten das Glück, Spuren und Nester von Siebenschläfer und Haselmaus zu entdecken. Die Beobachtungen dauerten dank dem Einsatz eines Wärmebildfernglases bis in die Nacht. Die letzte thematische Aktivität fand am 20. Oktober im Naturhistorischen Museum Freiburg in Form eines eintägigen Workshops in zwei Sprachen statt. Auf dem Programm standen Basteln, Spiele und Beobachtungen, bei denen sich sechs Kinder mit dem unauffälligen Nagetier vertraut machten.



Untersuchung der Fussspuren, die Bilche im Spurentunnel hinterlassen hatten; Exkursion am 10. September.

Naturschutzgebiete und Verein

Naturschutzgebiet Vanil Noir

In der Saison 2022 gab es im Naturschutzgebiet Vanil Noir mehrere Neuheiten. Zunächst wurde eine Karte des Gebiets erstellt und eine Schnitzeljagd für Kinder ausgearbeitet. Beides ist in den Tourismusbüros der Region und an den verschiedenen Eingängen des Naturschutzgebiets erhältlich.

Weiter wurden vier Naturbotschafter engagiert, die den Besuchern die natürlichen Werte des Gebiets aufzeigten und sie für die Vorschriften sensibilisierten. Die Botschafter waren abwechselnd in den beiden Tälern und je nach Jahreszeit ein- bis zweimal pro Woche vor Ort. Ihr Einsatz wurde von den Besuchern sehr positiv aufgenommen und die Aktion soll in den kommenden Jahren wiederholt werden.

Ausserdem führte der Biologe François Rion im Naturschutzgebiet eine Bestandsaufnahme der Nachtfalter durch. Dabei wurden 157 Arten nachgewiesen, darunter wahrscheinlich zwei kantonale Erstmachweise: *Dichagyris nigrescens* und *Nemophora dumerillella*. Die Prospektionsbemühungen werden im nächsten Jahr fortgesetzt.

Naturschutzgebiet Auried

Im letzten Jahr konnten 582 Kinder – so viele wie vor der Pandemie – von Pro Natura durchs Auried geführt und deren Interesse für Amphibien und Vögel geweckt werden. Da mit dem Lehrplan 21 die Amphibien nun in der Oberstufe behandelt werden, ist das Publikum etwas älter geworden. Anfangs Juni trockneten auch einige Teiche komplett aus. Dies hatte Auswirkungen auf die Entwicklung gewisser Amphibien, reduzierte aber auch die Fressfeinde der Kaulquappen (Fische, Libellenlarven usw.). Anlässlich des jährlichen Amphibienmonitorings konnten 57 Kammolche (leichte Zunahme) und 183 Laubfrösche (leichte Abnahme) gezählt werden. Diese und weitere Informationen können auf der Website unter der Rubrik Naturschutzgebiet Auried abgerufen werden.



Highland-Rinder sind ausgezeichnete Mitarbeiter. Sie helfen, die Verbuschung zu verhindern, ohne Biotope zu zerstören.

Monitoring von Naturschutzgebieten

Zudem starteten wir ein Monitoring von den 53 Grundstücken und Naturschutzgebieten, in denen wir tätig sind. Unter der Leitung des Biologen Lionel Page, der bis September als Praktikant eingestellt war, konnten die Daten zu den Schutzgebieten präzisiert, zentralisiert und aktualisiert werden. Wir haben nun alle Karten in der Hand, um die besten Entscheidungen im Namen der Natur zu treffen. Die Aktualisierung der Datenbank ermöglicht ein verstärktes Monitoring und zeigt, dass es wesentlich ist, die Anzahl sowie Qualität von Biotopen weiter zu erhöhen, um die ökologische Vernetzung zwischen dem Kulturräum, der städtischen Natur und den für die Biodiversität günstigsten Gebieten im Kanton zu verbessern. Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Naturschutz-Akteuren des Kantons und des Landes ist von entscheidender Bedeutung und wird es uns ermöglichen, die Erfolge unserer Anstrengungen dauerhaft zu sichern.

Freiwillige

Das Engagement von Freiwilligen ermöglichte es im Jahr 2022, mehrere unter Schutz gestellte Grundstücke aufzuwerten und zu pflegen. Im Februar und März wurden zwei Panzersperren in Enney und Treyvaux, die der Zentralverband kürzlich erworben hatte und in deren Umgebung bereits 2021 Sträucher

gepflanzt worden waren, durch das Anlegen von Steinhaufen für die Kleinfafa vorteilhafter gestaltet. Obwohl die von uns verwalteten Grundstücke relativ wenig von der Problematik invasiver Pflanzen betroffen sind, fanden im Juni zwei Ausreissaktionen mit 15 Freiwilligen statt. Sie dienten der Bekämpfung der Ausbreitung der Goldruten, eines invasiven Neophyten, der auf der Böschung entlang der Bahnlinie in Villars-sur-Glâne wächst, die sich in unserem Besitz befindet. Die Aktion soll über mehrere Jahre hinweg wiederholt werden.



Ausreissaktion von invasiven Goldruten mit Hilfe von Freiwilligen in einem reptilienfreundlichen Biotop in Villars-sur-Glâne.

Vorstand

Der Vorstand freut sich, zwei neue Mitglieder begrüßen zu dürfen, die an der letzten Generalversammlung am 19. Mai 2022 gewählt wurden. José Collaud, ehemaliger Geschäftsführer, der schon seit über 30 Jahre lang in unserer Sektion tätig ist, und Daphné Roulin, eine junge Gerichtsschreiberin und gewählte Grüne, bringen ihre Fähigkeiten und Erfahrungen in die Sektion ein. Wir gratulieren ihnen zu ihrer Wahl und erinnern Sie bei dieser Gelegenheit daran, dass auch Sie unserem Vorstand jederzeit beitreten können.

Politik und Naturschutz

Besserer Schutz von Gehölz ausserhalb des Waldes

Eine Linde in Lovens, eine Hecke in Remaufens, die Eichen in St. Ursen ... Ein wichtiger Teil unserer juristischen Tätigkeit war dem Schutz von Gehölzen ausserhalb des Waldes gewidmet (Einzelbäume, Hecken, Waldstreifen). Diese Gehölze haben einen grossen ökologischen, landschaftlichen und kulturellen Wert. In Bauzonen muss für die Fällung eine Genehmigung eingeholt werden, die auf der Grundlage eines Vorgutachtens der kantonalen Dienststelle erteilt wird. Wir stellen mit Bedauern fest, dass die Anliegen des Gebäude- und Strassenbaus oftmals Vorrang vor den Interessen der Natur haben. Aufgrund unserer zahlreichen Interventionen ist eine Änderung des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz (NatG) in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt am Laufen.

Energie und Biodiversität

Wir setzen uns seit Jahren für den Umstieg auf erneuerbare Energien und für einen sparsamen Umgang mit Energie ein. Nach Jahren der Untätigkeit will die politische Mehrheit als Reaktion auf die geopolitische Lage eine Express-Energiewende einleiten. Leider will sie diese auf Kosten des Naturschutzes durchführen und ist bereit, sogar Biotope von nationaler Bedeutung zu gefährden. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns dafür ein, dass Massnahmen, die den Energieverbrauch senken und gleichzeitig dem Klima und der Natur Vorteile bringen, ermöglicht und priorisiert werden.

Kantonale Biodiversitätsstrategie: Der Berg, der eine Maus gebär ...

Angesichts des alarmierenden Zustands der Biodiversität in unserem Kanton setzen wir grosse Hoffnungen in die kantonale Biodiversitätsstrategie. Nun mussten wir feststellen, dass der Schutz der Biodiversität nicht auf der politischen Agenda unserer Behörden steht. Der Staatsrat hat bis Ende September eine unvollständige Strategie in die Vernehmlassung geschickt, die



Die unauffällige Waldschnepfe ist auf Waldboden praktisch unsichtbar.

keinerlei Ziele enthält und lediglich dürftige finanzielle Mittel vorsieht. Gemeinsam mit anderen Akteuren haben wir uns in der Anfangsphase der Erarbeitung dieser Strategie stark engagiert. Doch viele der eingebrachten Vorschläge wurden schlussendlich nicht berücksichtigt. Das Ergebnis ist eine wenig ambitionierte Biodiversitätsstrategie!

Der Betrieb der Skilifte in La Berra bedroht die Birkhuhnpopulation

Das Berra-Massiv ist ein bevorzugter Lebensort für das Birkhuhn, eine bedrohte Art, die auf nationaler Ebene Priorität hat. Auch andere bedrohte Arten, wie der Schneehase und das Haselhuhn, leben dort. Dank einer begrenzten Aktivitätsperiode im Sommer und angemessenen Betriebszeiten ist die Birkhuhnpopulation seit einigen Jahren stabil geblieben. Dies ist ein schönes Beispiel dafür, dass der Schutz der Artenvielfalt auch in Tourismusgebieten möglich ist. Doch die Seilbahngesellschaft von La Berra möchte – entgegen einer Vereinbarung mit uns – die Nutzung des Gebietes ausweiten. Damit sind die Bedingungen gefährdet, die es den lokalen Populationen bedrohter Arten ermöglicht haben, erhalten zu bleiben. Wir wollen dies nicht hinnehmen und setzen uns für einen nachhaltigen Tourismus ein, der die Biodiversität in diesem Gebiet, das der Freiburger Bevölkerung am Herzen liegt, respektiert.

Molésou – ein konstruktiver Dialog

Wir haben gegen die Errichtung eines neuen Sessellifts auf der Piste von Les Joux (als Ersatz für den aktuellen Bügellift) und die Schaffung von drei Mountainbike-Pisten Einspruch erhoben, da wir die Ausgleichsmassnahmen als unzureichend erachteten. Dank des konstruktiven Dialogs mit den Betreibern des Skigebiets konnten wir zufriedenstellende Lösungen finden. So führten die Verhandlungen unter anderem dazu, dass die Grösse der Ruhezone, die in der Nähe des Vallée de la Trême eingerichtet werden soll, verdoppelt wird. Diese Zone wird als Rückzugsgebiet für die stark gefährdete Waldschnepfe dienen (s. Bild).

Alpstrassen

Eines unserer Steckenpferde ist seit Jahren der Kampf gegen den Bau immer neuer Alpstrassen. Sie durchtrennen den Lebensraum von Wildtieren, haben einen grossen Einfluss auf das Landschaftsbild und führen zu massiven Störungen. Leider ist der Ausbau solcher Infrastrukturen alles andere als rückläufig, unter anderem weil er vom Staat finanziell unterstützt wird – was wir bedauern. Diese Subventionen sind ein gutes Beispiel für biodiversitätsschädliche Fördergelder, die dringend überdacht werden müssen.

Projekte

Biodiversität erobert Städte

Seit 2020 setzen wir uns mit unserem Projekt *Aufwertung der Freiflächen im Siedlungsraum* für die Verbesserung der Biodiversität im städtischen Raum ein. In Städten gibt es ein erhebliches Potenzial zur Verbesserung von Freiflächen für die Biodiversität. Selbst kleine Freiflächen können, wenn sie gut verteilt und in grosser Zahl vorhanden sind, einen positiven Effekt auf die Artenvielfalt haben. Das Projekt, das ursprünglich im Freiburger Stadtteil Pérolles geplant war, wird nun auf kantonaler Ebene ausgeweitet. Jedes Jahr werten wir in Zusammenarbeit mit privaten oder öffentlichen Partnern eines oder mehrere Grundstücke auf. Wir führen Verbesserungsmaßnahmen sowie Aktionen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch.

Konkret bieten wir den Eigentümern von Parzellen im Kanton Freiburg logistische und finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung von Massnahmen zur Förderung der Biodiversität. Pflanzung von Hecken, Aussaat von Blumenwiesen, Einrichtung von Mikrostrukturen, differenzierte Pflege; die vorgeschlagenen Massnahmen sind vielfältig und passen sich den Standorten und den Bedürfnissen der Eigentümer an.

Im Jahr 2022 besuchten wir 29 Grundstücke. Wir gaben den Eigentümer Ratschläge, oftmals in Form eines Aufwertungskonzeptes. Es wurden lebende Hecken und einheimische Kräuter gepflanzt, Blumenwiesen gesät, eine unter dem Gesichtspunkt der Biodiversität vorbildliche Dachbegrünung angelegt und Mikrostrukturen installiert.

Gutachten zur Landwirtschaft

Wir haben die Ergebnisse einer zweijährigen Analyse des Zustands der Biodiversität in der Freiburger Landwirtschaft veröffentlicht. Wie geht es den Leitarten in der Kulturlandschaft? Wie gut und vielfältig sind die Biodiversitätsförderflächen? Erfüllt die kantonale Biodiversitätsstrategie die auf Bundesebene definierten Ziele zur Förderung der Biodiversität im Landwirtschaftssektor? Fachleute haben unsere Fragen beantwortet und eine neutrale, umfassende landwirtschaftliche Analyse verfasst.

Von der Biodiversität im Agrarsektor profitiert auch die Landwirtschaft. Die Artenvielfalt trägt zur Bekämpfung konkurrierender Arten bei und verringert den Bedarf an chemischen Stoffen. Die genetische Vielfalt der Kulturarten macht die landwirtschaftliche Produktion stabiler und widerstandsfähiger gegenüber

konkurrierenden Arten und dem Klimawandel. Kurz gesagt: Je grösser die Biodiversität, desto höher die landwirtschaftliche Produktivität.

Das Untersuchungsfeld dieses Gutachtens ist breit angelegt und der Tenor soll konstruktiv sein. Das Ziel von Pro Natura Freiburg ist, Perspektiven für eine starke und nachhaltige Freiburger Landwirtschaft zu ermitteln. Es werden konkrete Empfehlungen vorgeschlagen, um den Zustand der Biodiversität auf bewirtschafteten Flächen zu verbessern.

Die wichtigsten Schlussfolgerungen zum Zustand der Biodiversität in den Freiburger Landwirtschaftszonen sind die geringe ökologische Qualität der Biodiversitätsförderflächen und ihre mangelnde Diversifizierung. Dies führt zu einem Rückgang oder einer geringen Dichte der untersuchten Leitarten. Die gezielte Förderung von prioritären Arten und die Diversifizierung der Landwirtschaftszonen durch die Schaffung neuer Strukturen sind Ansätze zur Verbesserung.

Für weitere Details können die drei Teile des landwirtschaftlichen Gutachtens (1. Pflanzenschutz, 2. Analyse der kantonalen Biodiversitätsstrategie, 3. Fauna und Flora) auf unserer Website kostenlos heruntergeladen werden.



Fläche zur Förderung der Biodiversität, die im Stadtteil Pérolles eingerichtet wurde.

Bildung und Sensibilisierung

Jugendgruppe

Unsere Jugendgruppe bot 2022 fünf Exkursionen an, an denen insgesamt 43 Kinder teilnahmen. Für die Zusammenstellung des Ausflugsprogramms nehmen sich jeweils mehrere Personen viel Zeit. Schlussendlich wurde die letzten Jahre leider jeweils nur eine begrenzte Anzahl von Kindern erreicht. Deshalb haben wir beschlossen, die Jugendgruppe zu pausieren und unser Umweltbildungsprogramm zu überdenken. Unser Ziel ist, möglichst viele Kinder, Schulklassen und Familien im ganzen Kanton zu sensibilisieren.



Besuch des Lehrbienenstocks im Pro Natura Zentrum Champ-Pittet durch die Jugendgruppe im Juni.

Impressum

Pro Natura Freiburg
Rue St-Pierre 10, 1700 Freiburg
026 422 22 06
pronatura-fr@pronatura.ch
IBAN CH26 0839 0038 5950 1000 8

Dezember 2022

Text: Stéphanie Chouleur, Sarah Delley, Emanuel Egger, Lionel Page, Sylvie Rotzetter, Marc Vonlathen

Übersetzung: Julia Gremminger, Sylvie Rotzetter

Bilder: Pro Natura und Pro Natura Freiburg (sofern nichts anderes angegeben)

Titelbild: Reh in den Wäldern des Lötschentals
© Benoît Renevey / naturecommunication.ch

Layout: Agence MiNT, Freiburg

Druck: Le CRIC, Marly

Auflage: 100 Ex. deutsch, 100 Ex. französisch



Exkursion auf den Spuren des Bibers entlang der Saane in Freiburg im Mai.

Ferienpass

Im Rahmen der Ferienpässe haben wir den Kindern vier Ausflüge angeboten. Eine Exkursion zum Erleben der Natur in St. Ursen und eine zur Fauna in Neirivue mussten wegen mangelnder Teilnehmerzahl bzw. Gewitter abgesagt werden. An den beiden Ausflügen, die stattfinden konnten, wurden die Teilnehmenden vom Wanderführer Olivier Clerc begleitet. Am 3. August wanderte eine Gruppe saaneaufwärts, um den Fischlift des Maigrage-Staudamms in Freiburg zu besichtigen. Zwei Wochen später fand in Rue eine Exkursion zur Orientierung im Wald und zu Tierspuren statt. Insgesamt nahmen 20 Kinder an diesen beiden Aktivitäten teil.

Nature à la carte - dritte Saison

Die dritte Saison unseres pädagogischen Angebots *Nature à la Carte* fand von April bis September 2022 statt; 149 Schüler nahmen daran teil. Die zweieinhalbstündigen, geführten Exkursionen für Schulklassen ermöglichen es Kindern zwischen acht und zwölf Jahren, Fledermäuse und Amphibien zu entdecken. Während sie in die geheimnisvollen und faszinierenden Lebensräume dieser Tierarten eintauchen, machen sie sich mit dem Verhalten und der Rolle vertraut, die diese Tiere im Ökosystem spielen und erkennen, die Zusammenhänge zwischen Lebensräumen und Nahrungsressourcen.

Die Lehrpersonen erhalten ein pädagogisches Dossier für eine optimale Zusammenarbeit mit den Fachpersonen, welche die Exkursionen leiten. Das Dossier basiert auf den Lernzielen des Westschweizer Lehrplans und ermöglicht eine effiziente

Durchführung von Unterrichtssequenzen als Ergänzung zur Exkursion.

Das in Partnerschaft mit dem Programm Kultur & Schule des Kantons Freiburg realisierte Angebot wird 2023 erneuert und kann direkt über Friportail, das Pädagogische Portal Kanton Freiburg, gebucht werden.

Veranstaltungen zur Biodiversität in Farvagny

Am 5. und 6. Mai 2022 führten wir sechs 90-minütige Veranstaltungen zum Thema Biodiversität 2022 an der Orientierungsschule Gibloux durch. 98 Schüler verfolgten diese speziell für den Anlass entwickelte Animation. Das Ganze fand im Rahmen des Projekts zur Biodiversitätsförderung der Schule statt. Seit 2022 und bis 2025 werden unter Beteiligung der Lehrer und Schüler mit unserer Unterstützung biodiversitätsfördernde Strukturen rund um die Schule errichtet.

Die Animation umfasst folgende Inhalte: Definition und Zustand der Biodiversität, Gründe für ihren Rückgang, Trockenwiesen, Wildbienen und Aufforstung ausserhalb des Waldes.

Die interaktive Präsentation verbindet theoretische Informationen mit praktischen Aktivitäten sowie Spielen und ermöglicht den Schülern, die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Biodiversität auf spielerische und pädagogische Weise kennenzulernen. Diese Animation wird ab 2023 als neues dauerhaftes Angebot den Katalog unserer Aktivitäten für die Schulen des Kantons Freiburg ergänzen.